

# MEIN SANIERUNGS- FAHRPLAN



## ENERGIEBERATER

über:energie GmbH & Co.KG

## EIGENTÜMER

Herr  
Uwe Müller  
Hauptstr. 22  
12345 Neustadt

## HAUS

Hauptstr. 22  
12345 Neustadt

Herr  
Uwe Müller  
Hauptstr. 22  
12345 Neustadt

## IHR SANIERUNGSFAHRPLAN

Sehr geehrter Herr Müller,  
heute erhalten Sie Ihren persönlichen Sanierungsfahrplan für Ihr Wohnhaus.

Der Sanierungsfahrplan wurde erstellt, da Sie im Zuge bevorstehender Reparaturen und damit verbundenen Investitionen an Ihrer Heizung über weitere sinnvolle Maßnahmen informiert werden möchten.

Unserem Gespräch konnte ich entnehmen, dass Sie vorrangig an der Verbesserung des Wohnkomforts und einer Verringerung der Heizkosten interessiert sind. Mit der Entscheidung zur energetischen Sanierung Ihres Zuhauses leisten Sie einen Beitrag zum Einsparen an Energie und an CO<sub>2</sub>-Emissionen. Damit haben Sie einen persönlichen Anteil am Gelingen der Energiewende.

Koppeln Sie die vorgeschlagenen Effizienzmaßnahmen am besten an die sowieso anfallenden Modernisierungs- und Instandhaltungsarbeiten, um Kosten zu sparen. So wird der Zustand Ihres Hauses mit jedem Sanierungspaket aufgewertet, sodass nach Abschluss des Fahrplans ein guter, zukunftsfähiger energetischer Standard erreicht ist: Die Wohnqualität steigt, Wohnkomfort und die Behaglichkeit verbessern sich deutlich.

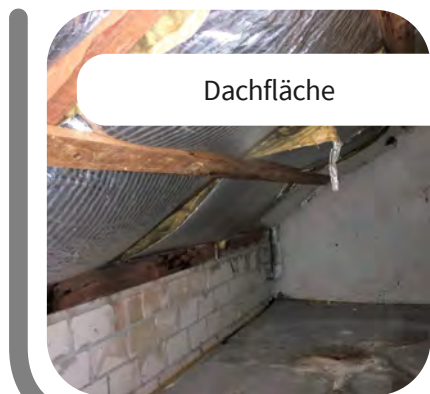
Wenn Sie weitere Fragen oder Wünsche haben, rufen Sie mich an – ich helfe Ihnen stets gerne weiter.

Mit besten Grüßen nach Neustadt von Ihrem Energieberater von über:energie



# IHR HAUS HEUTE

Im Rahmen der Vor-Ort-Analyse des Gebäudes wurden die hier dargestellten baulichen Ausgangsbedingungen vorgefunden.



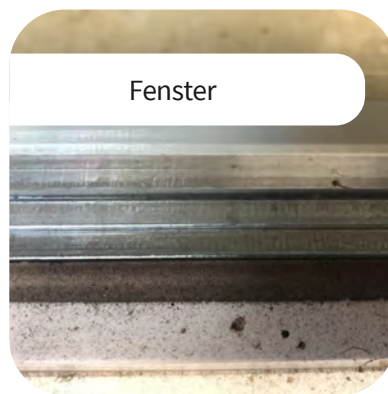
Dachfläche



oberste Geschosdecke



Heizkörpernische



Fenster



Heizungsanlage

Gebäudedaten	
Standort	Edeweicht
Gebäudetyp	Einfamilienhaus
Baujahr	1959
Wohnfläche	ca. 108,00 m <sup>2</sup>
Vollgeschosse	1
Keller	ja / unbeheizt
Dach	unbeheizt
Baujahr Heizung	1985
Bisherige Sanierungen	-
Erneuerbare Energien	-

# ENERGETISCHER ZUSTAND

## ÜBERBLICK ZUM ISTZUSTAND UND SANIERUNGSBEDARF IHRES HAUSES:

Skala zur Energieeffizienz:



**Wände\***

*\*inkl. Kellerwände*

**Dach\***

*\*oberer Gebäudeabschluss*

**Lüftung**

**Fenster\***

*\*inkl. Dachfenster*

**IHR HAUS HEUTE**

**Warmwasser**

**Boden\***

*\*unterer Gebäudeabschluss*

**Heizung**

**Wärmeverteilung\***

*\*inklusive Speicherung und Übergabe*

# IHR INDIVIDUELLER NUTZEREINFLUSS

Durch Ihr Verhalten beeinflussen Sie den Energieverbrauch und das Raumklima maßgeblich.

Einflüsse	Ihre Gewohnheiten
Raumtemperatur	18,5 °C, bei Anwesenheit 21 °C
Anwesenheit	Berufstätige, ganztägig in der Woche außer Haus
Art der Raumnutzung	Die Wohnbereiche, Küche, Wohnzimmer und Esszimmer werden intensiv genutzt
Warmwasser	tägliches Duschen
Lüftungsverhalten	Lüften durch Fensterkippen, Stoßlüften
Berechneter Endenergiebedarf	52.069 kWh/a - berechnet unter Standardrandbedingungen nach EnEV
Ermittelter Endenergieverbrauch	31.959 kWh/a - mittlerer Verbrauch der letzten 3 Jahre
Fazit	Der Energieverbrauch für Heizung und Warmwasser liegt deutlich unter dem durchschnittlichen Verbrauch vergleichbarer Gebäude mit ähnlicher Nutzung und Personenanzahl.

## NUTZUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR SIE

- Eine sofortige Energieeinsparung können Sie durch ein bewusstes Nutzerverhalten erreichen.

Lüften Sie in den kalten Jahreszeiten nur mit kurzen Stoßlüftungen!

- Wenn Ihre Fenster länger in der Kippstellung sind, steigen Ihre Heizkosten und es besteht die Gefahr, dass sich an den Fensterstürzen Schimmel bildet.
- Beim Lüften sollten Sie die Thermostatventile am Heizkörper zudrehen. Die einströmende kalte Außenluft bewirkt sonst, dass sich das Ventil selbstständig öffnet und unnötig Wärme nach außen dringt.
- Achten Sie beim Stoßlüften auf die Innentüren. Wenn Sie beispielsweise morgens die Schlafräume lüften, können die Innentüren offen bleiben. Der Luftwechsel wird dann wesentlich größer, vor allem bei weit geöffneten Fenstern.
- Wenn Sie hingegen Bad und Küche wegen kurzzeitiger hoher Luftfeuchtigkeit lüften, sollten die Innentüren geschlossen bleiben.
- Heizkörper sollten nicht durch Vorhänge oder Verkleidungen verdeckt werden, bzw. mit Möbeln zugestellt sein.
- Fugen Sie undichte Fenster zu – auch wenn Sie ohnehin ausgetauscht werden sollen. Hier genügt zunächst eine einfache Fugenmasse aus dem Baumarkt.
- Eine Absenkung der Raumtemperatur bei Abwesenheit und innerhalb der Nachtstunden hilft beim Energiesparen. Moderne Heizsysteme verfügen über eine Zeitsteuerung, an der Tag- und Nachtzeiten individuell eingestellt werden können.

# IHRE NÄCHSTEN SCHRITTE

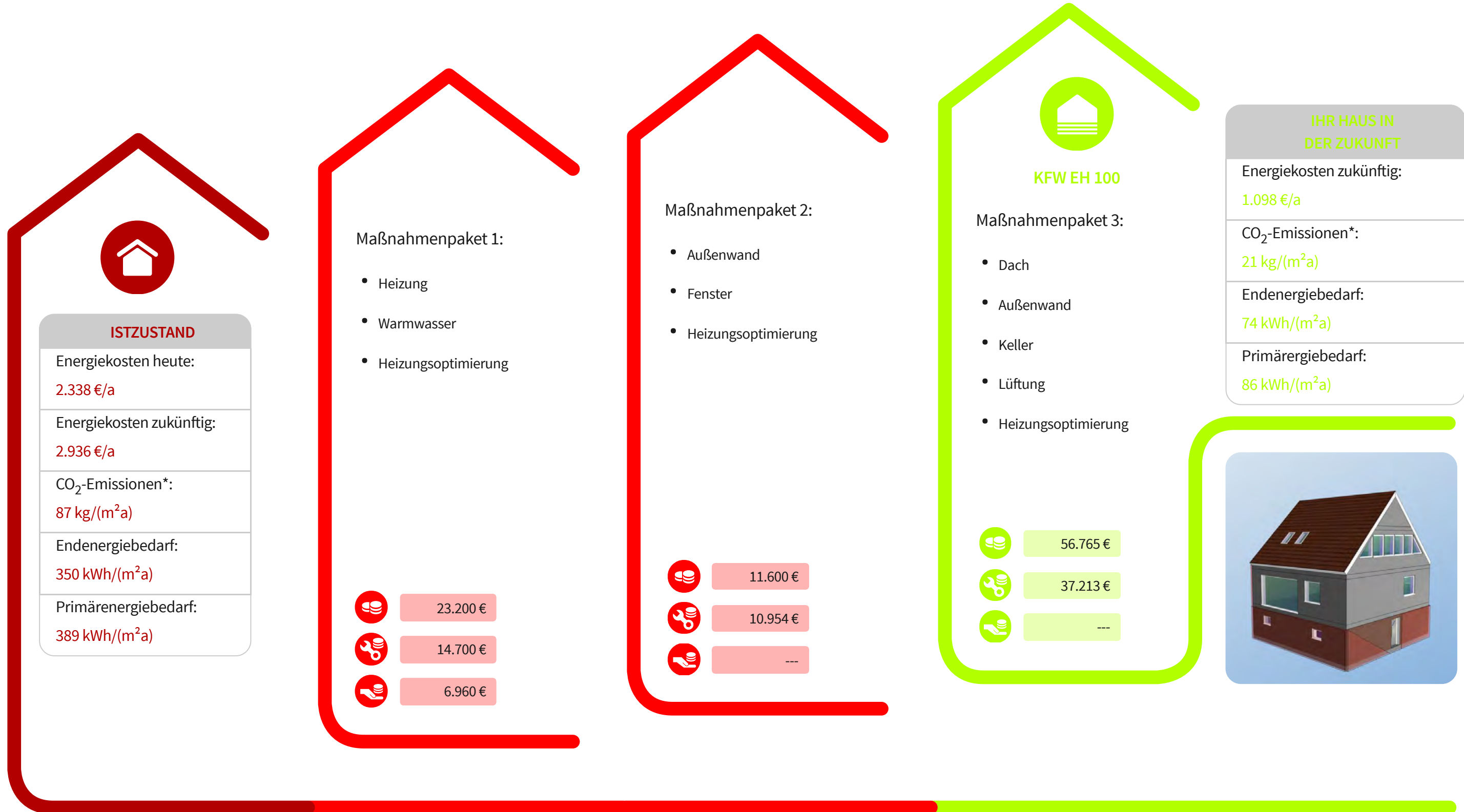
## SO STARTEN SIE IHRE SANIERUNG

- Bereiten Sie auf der Grundlage Ihres Sanierungsfahrplans die jeweiligen Sanierungsschritte gut vor.
  - Im Teil „**Umsetzungshilfe für Ihre Maßnahmen**“ finden Sie Erläuterungen und Hinweise zu jeder empfohlenen Effizienzmaßnahme. Bei einigen Maßnahmen finden Sie die Empfehlung für eine genauere Analyse eines Bauteils oder sogar für eine umfassende gebäudetechnische Analyse. Beauftragen Sie dafür **vor** der Ausführung von Maßnahmen entsprechende Fachplaner. **Wir beraten Sie gerne dabei.**
  - Es gibt verschiedene bundesweite und regionale **Förderprogramme**. Gerne unterstützen wir Sie bei der Beantragung von Fördermitteln. Für die Beantragung von KfW-Förderung ist die Einbindung eines gelisteten Energieeffizienz-Experten zwingend erforderlich.
  - Um den **richtigen** Handwerksbetrieb auszuwählen, sollten Sie für alle Bauleistungen mehrere Angebote einholen und vergleichen. Die Angebote sollten die geplanten Maßnahmen sowie Menge, Fabrikat und Merkmale des Baumaterials enthalten. Dabei sollten Sie den Firmen die exakte Materialstärke und -qualität mitteilen. **Konkrete Angaben dazu finden Sie in Ihrer Umsetzungshilfe.** Je detaillierter die Angebote sind, desto besser kann man ihre Qualität beurteilen und die richtige Entscheidung treffen. Gute Handwerksbetriebe können ihr Know-how durch Referenzen belegen. Lassen Sie sich diese zeigen. Schließen Sie mit der Firma Ihrer Wahl einen Bauvertrag ab. Im Bauvertrag werden die konkreten Leistungen beschrieben, ein Zeitplan mit verbindlichen Abnahmeterminen festgelegt, Zahlungsfristen und Mängelansprüche geregelt. Auch Fristen aus bewilligten Förderungen sollten dabei erfasst werden. **Wir unterstützen Sie gerne bei der Baubegleitung.** Diese wird in vielen Fällen gefördert: **Die KfW übernimmt 50 % der Kosten**, maximal 4.000 Euro. Bei der Baubegleitung wird die Baustelle mehrmals kontrolliert und der Baufortschritt dokumentiert. Damit kann eine **qualitativ hochwertige Ausführung** sichergestellt werden

## EINBINDUNG WEITERER PLANER UND SACHVERSTÄNDIGER

Der vorliegende Sanierungsfahrplan ist das Ergebnis Ihrer Energieberatung und ersetzt keine Ausführungsplanung.

- Architekt, Planung Umbaumaßnahmen
- Statiker, Kontrolle Dachstuhl auf Tragfähigkeit für Solaranlage
- Schornsteinfeger, Begutachtung Schornstein
- Holzschutzgutachter, Kontrolle Dachstuhl und Holzbalkendecken
- Fachplaner Haustechnik, Planung Lüftungsanlage
- Energiesachverständiger, Lüftungskonzept



📍 Heute 29.01.2020
🕒 möglichst zeitnah
🕒 innerhalb der kommenden 15 Jahre
🕒 nach 2030
🚩 Ziel

💰 Investitionskosten\*\*
🔧 davon Instandhaltung
🏠 Förderung\*\*\*

\* Quelle: Umweltbundesamt, Stand: 30.12.2017 Die CO<sub>2</sub>-Emissionsfaktoren für die Energieträger finden Sie in der Umsetzungshilfe unter „Technische Dokumentation“.  
 \*\* Die angegebenen Investitionskosten beruhen auf einem Kostenüberschlag zum Zeitpunkt der Erstellung des Sanierungsfahrplans.  
 \*\*\* Förderbeträge zum Zeitpunkt der Erstellung des Sanierungsfahrplans; aktuelle Fördermöglichkeiten bitte zum Zeitpunkt der Umsetzung prüfen.



# ERLÄUTERUNGEN ZU IHREM SANIERUNGSFAHRPLAN

## ENDENERGIEBEDARF

Der Endenergiebedarf ist die berechnete Energiemenge, die der Anlagentechnik (Heizung, Warmwasser, Lüftung) zur Verfügung gestellt werden muss, um die festgelegte Rauminnentemperatur und die Erwärmung des Warmwassers sicherzustellen, inklusive der für den Betrieb der Anlagentechnik benötigten Hilfsenergie. Er beinhaltet auch die Energieverluste durch Erzeugung, Verteilung, Speicherung und Übergabe im Gebäude.

## PRIMÄRENERGIEBEDARF

Der Primärenergiebedarf berücksichtigt neben dem Endenergiebedarf des Gebäudes auch den Energieaufwand für die vorgelagerten Prozessketten außerhalb des Gebäudes. Dazu gehören die Gewinnung, Aufbereitung, Umwandlung und Verteilung der jeweils eingesetzten Brennstoffe.

## GEBÄUDENUTZFLÄCHE $A_N$

Gemäß Energieeinsparverordnung rechnerisch abgeleitete Fläche aus dem beheizten Gebäudevolumen. Sie dient im öffentlich-rechtlichen Nachweis als Bezugsfläche (auch Energiebezugsfläche) u.a. für End- und Primärenergiebedarf. Die im Sanierungsfahrplan gemachten Angaben zu Bedarfen, Kosten und CO<sub>2</sub>-Emissionen beziehen sich auf die Gebäudenutzfläche.

## WOHNFLÄCHE

Die Wohnfläche entspricht den Angaben des Eigentümers und wurde für diesen Sanierungsfahrplan nicht gemäß Wohnflächenverordnung oder anderen Rechtsvorschriften neu ermittelt.

## ENERGIEKOSTEN




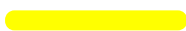



„Energiekosten heute“ beruhen auf dem Abgleich des berechneten Endenergiebedarfs mit dem individuellen Nutzerverhalten und den Klimafaktoren. Es wurden Ihre heutigen Energiepreise bzw. ein derzeit üblicher Energiepreis zu Grunde gelegt.

Energieträger	Hilfsstrom	Erdgas LL	Energieträger 2	Energieträger 3
Grundpreis heute (brutto)	50,00 €/a	181,83 €/a	-	-
Arbeitspreis heute (brutto)*	19,20 Cent/kWh	6,30 Cent/kWh	-	-

\* Der Arbeitspreis bezieht sich auf den Heizwert.

„Energiekosten zukünftig“ beruhen auf dem Abgleich des berechneten Endenergiebedarfs mit dem zu erwartenden Nutzerverhalten. Für die Energiekosten wird der prognostizierte Energiepreis des jeweiligen Energieträgers für 2030 angenommenen (Quelle: „Hintergrundpapier zur Energieeffizienzstrategie Gebäude“ der Bundesstelle für Energieeffizienz 12/2015).

## EINORDNUNG DER ENERGETISCHEN GESAMTBEWERTUNG DES HAUSES AUF DER FARBSKALA

	$q_p$ in kWh/(m <sup>2</sup> a)	Beschreibung
	≤ 30	fortschrittlicher Standard
	≤ 60	gesetzliche Anforderung an Neubauten
	≤ 90	gesetzliche Anforderung an Neubauten Stand 2002/2009
	≤ 130	teilsaniertes Gebäude
	≤ 180	teilsaniertes Gebäude oder unsaniertes Gebäude
	≤ 230	teilsaniertes Gebäude oder unsaniertes Gebäude
	> 230	teilsaniertes Gebäude oder unsaniertes Gebäude

